
HENNING HUSCHKA



ERSATZGELD UND GELDÄHNLICHE BELEGE IN DER DDR

KATALOG PARALLEL ZUR STAATLICHEN WÄHRUNG
UMLAUFENDER ERSATZZAHLUNGSMITTEL IN PAPIERFORM

HENNING HUSCHKA

ERSATZGELD
UND GELDÄHNLICHE BELEGE
IN DER DDR

KATALOG PARALLEL ZUR STAATLICHEN WÄHRUNG
UMLAUFENDER ERSATZZAHLUNGSMITTEL IN PAPIERFORM



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-86646-803-0

Vorwort

Die allermeisten der mit der Geschichte der DDR verbundenen Menschen kamen im Laufe der Zeit mit irgendwelchen alternativen Zahlungsmitteln oder geldähnlichen Belegen in Berührung. Auch in vielen Sammlungen schlummern solcherart Belege aus dem Zahlungsverkehr der ehemaligen DDR. Einige dieser Zahlungsmittel waren weiter verbreitet, andere nur für einen engen Benutzerkreis vorgesehen und damit der breiten Öffentlichkeit völlig unbekannt.

Einen breiten Kreis nehmen in diesem Zusammenhang alle Arten von Gutscheinen ein. Gutscheine waren nicht im allgemeinen Zahlungsumlauf, sondern erfüllten ihre Funktion meist mit einer einmaligen Nutzung.

Kein Geld im eigentlichen Sinne waren Bezugsberechtigungen und Spendenbelege. Die ersteren berechtigten den Inhaber - parallel zur Zahlung mit der allgemeinen Währung - zum Erwerb von Waren und Dienstleistungen. Spendenbelege zeugen von der Bereitschaft der Menschen, mit ihren Privatmitteln Vorhaben des Staates und staatlicher sowie gesellschaftlicher Organisationen zu unterstützen. Diese haben eigentlich keinen Geldcharakter, sondern eher Quittungsfunktion.

Die Sammler, Händler und in der DDR Geldgeschichte Interessierte waren in der Vergangenheit auf diesen Gebieten mit einer Lücke in der Katalogliteratur konfrontiert. Es gab und gibt Literatur, welche Einzelbereiche abdeckt. Das steigende Interesse an diesem Sammelgebiet ruft jetzt auch ein verstärktes Stöbern in Sammlungen und Wühlkisten hervor, so dass sehr häufig bisher den verschiedenen Autoren nicht bekannte Ausgaben auftauchen.

Das vorliegende Buch fasst das Wissen auf den meisten der angesprochenen Gebiete zusammen und gibt den Interessierten den Vorteil, alles in einem Werk zur Verfügung zu haben.

Nicht aufgeführt sind im Buch die kommunalen und regionalen Notausgaben der Periode 1945 bis 1945 sowie die Betriebsgelder der LPG (Belege zur internen Verrechnung), hier wird auf die bereits vorhandenen umfassenden Publikationen verwiesen.

In verschiedenen Kapiteln entschloss sich der Autor, auch Ausgaben der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone mit aufzunehmen, da sonst die Einheit des Charakters der Ausgaben nicht gegeben war (Messegeld, Gutscheine, Spendenbelege).

Der Verfasser dankt an dieser Stelle ganz speziell zwei Sammlerkollegen, welche mit Enthusiasmus und völlig uneigennützig ihr vor allem historisches Wissen für diese Katalog zur Verfügung stellten:

Frank Hiekel für den Bereich Gefängnisgeld

Volker Schmidt für den Bereich Betriebsgeld der Seeleute der DDR

Weiterhin gebührt Dank allen Sammlern, welche Informationen und Bilder für das Buch zur Verfügung gestellt haben und jenen, die immer wieder fordernd nach diesem Buch gefragt haben und somit ständig zur Motivation zum Weiterarbeiten und zum Finden einer Lösung für die Veröffentlichung beigetragen haben. Stellvertretend sollen hier erwähnt werden:

Dietrich Frank

Olaf Fügner

Hans L. Grabowski

Sven Koch, Bundesbank

Kai Lindmann

Michael H. Schöne

Oliver Sens

Ingo Strunz

Michael Tronjeck

Frank Wirthmann

Die größten Diskussionen wird das Thema Bewertungen hervorrufen. Jedes Exemplar wurde in zwei Stufen bewertet, in kassenfrisch und in Erhaltung 3. Auf dem Gebiet dieser Ersatzgelder sind gebrauchte Exemplare preislich durchaus mit kassenfrischen zu vergleichen, da es eigentlich keinen ausgesprochenen Sammlermarkt zur Herausbildung dieser Unterschiede gibt. Es wurde daher ein mehr symbolischer Preisunterschied angesetzt. Weiterhin ist zu anzumerken, dass viele Objekte bisher gar nicht auf dem Sammlermarkt präsent waren, andere in Massen auftauchten. Es kann vermutet werden, dass viel Material, speziell in den Gebieten Gutscheine, Berechtigungen und Spendenbelege über die Wende einfach vernichtet wurde, anderes noch kistenweise in irgendwelchen Lagern vorhanden aber nicht entdeckt ist. Wenn ein solcher Fund an die Öffentlichkeit kommt, verändern sich die bezahlten Preise innerhalb kürzester Zeit. Deshalb sind die gemachten Preisangaben eher als Momentaufnahme und als Tauschrelation zu sehen als als Indikation für eine wirkliche Seltenheit.

Bilder sind in diesem Katalog nicht maßstabgetreu abgebildet. Die vielen unterschiedlichen Formate machten es notwendig, platzsparend mit Verkleinerungen und Vergrößerungen zu arbeiten. Wo es notwendig war – beim Vorkommen verschiedener Größen eines Objektes – sind Größenangaben in der Beschreibung gemacht.

Es ist völlig klar, dass in vielen Bereichen dieser Katalog erst den Anfang zur Aufbereitung dieses Bereiches der DDR Geldgeschichte darstellt. Es werden viele weitere Ausgaben vermutet. Hinweise zur Vervollkommnung des Buches und Korrekturen eventueller Fehler nimmt der Verfasser für eine spätere Neuauflage dankend entgegen. Diese können möglichst mit Bild an den Verfasser kommuniziert werden:

0049/1522 2682 717, oder

A-4300 St. Valentin

Kaplanstr. 12a

Österreich

H. Huschka, St. Valentin, Januar 2009

Inhalt

Hotel- und Restaurantgeld.....	6
Messegeld.....	49
Betriebsgeld.....	56
Gefängnisgeld	78
Gutscheine.....	92

Anhang

Berechtigungsscheine / Bezugsberechtigungen.....	159
Spendenbelege.....	176

Hotel- und Restaurantgeld

Generell kann man die Hotel- und Restaurantgeldaussgaben der DDR in drei grundsätzliche Kategorien einteilen:

- Ausgaben für Hotels mit Gästen aus dem kapitalistischen Ausland sowie für „bevorzugte“ DDR Bürger
- Ausgaben für Hotels mit ausschließlicher Belegung durch DDR-Bürger
- verschiedene Bons und Gutscheine für Mitarbeiter der jeweiligen Hotel-Einrichtung bzw. für Gäste verschiedener gastronomischer Einrichtungen

Die Ausgaben für ausländische Gäste (hauptsächlich Bürger der damaligen BRD) hatten verschiedene Gründe. Zum einen wurden den Devisen besitzenden Gästen bestimmte besondere Leistungen des Hotels, speziell im gastronomischen Bereich im Voraus verkauft. Damit wurde verhindert, dass konvertierbare Währung in die Hände des Personals kam. Zum Zweiten wurde mit diesem verpflichtenden Vorauskauf von Leistungen ein gewisser Zwangsumtausch realisiert und damit Deviseneinkommen für den Staat gesichert.

Die Ausgaben für DDR Hotelgäste wurden bei der vorherigen Buchung im jeweiligen Reisebüro bereits als eine Art von Gutscheine ausgehändigt. Der Grund, weshalb DDR Bürger im Hotel nicht mit der staatlichen Währung bezahlen sollten, ist nicht ganz verständlich und bedarf weiterer Erforschung. Die Rostocker Ausgabe für die Versorgung auf den Urlauberschiffen MS „Völkerfreundschaft“ und MS „Fritz Heckert“ fällt ebenfalls in diese Kategorie, nimmt hier aber aufgrund des klaren Ausgabegrundes eine Sonderstellung ein.

Gutscheine und Bons für Mitarbeiter von Hotels (eventuell als Teil des Gehaltes) oder andere, außen stehende Personen mit Anrecht auf Leistung im Objekt sind zur Einführung der bargeldlosen Leistungsabrechnung benutzt worden. Des Weiteren werden in diesem Kapitel Leistungsberechtigungen für Gäste unterschiedlicher Restaurants und Cafes aufgelistet, der Grund für die Existenz dieser Scheine ist in den meisten Fällen unbekannt. Derartige Ausgaben haben grundsätzlich Gutscheine-Charakter, sind aber aufgrund ihrer Ähnlichkeit in der Verwendung mit dem Hotelgeld verwandt und sind deshalb in diesem Kapitel katalogisiert.

Die Einteilung der Ausgaben in die verschiedenen Kategorien ist noch nicht eindeutig geklärt. Im Folgenden ein erster Versuch:

Ausgaben für Gäste aus dem kapitalistischen Ausland:

HG 1, HG 2 (mit „Voucher“ Stempel), HG 3 (mit „Voucher“ Stempel), HG 8, HG 9, HG 10, HG 30, HG 31, HG 32, HG 33, HG 34, HG 39, HG 40, HG 42, HG 43, HG 49 (mit „V“ Stempel), HG 50 bis HG 51 (mit „Voucher“ Stempel“), HG 60, HG 61, HG 62

Ausgaben für DDR-Bürger in Hotels:

HG 2 (ohne „Voucher“ Stempel), HG 3 (ohne „Voucher“ Stempel), HG 4, HG 5, HG 7, HG 11, HG 13, HG 14, HG 15, HG 16, HG 17, HG 18, HG 19, HG 20, HG 21, HG 22, HG 23, HG 24, HG 25, HG 26, HG 27, HG 28, HG 29, HG 35, HG 36, HG 37, HG 38, HG 41, HG 44, HG 45, HG 46, HG 48, HG 49 (ohne „V“ Stempel), HG 50 bis HG 51 (ohne „Voucher“ Stempel“), HG 53, HG 54, HG 55, HG 56 (?), HG 57, HG 58, HG 59, HG 63, HG 64, HG 65, HG 66, HG 67, HG 68

Gutscheine und Bons für Mitarbeiter oder andere Personen:

HG 6, HG 12, HG 17, HG 47, HG 52

Ausgaben von verschiedenen Hotels kommen mit unterschiedlichen Muster-Aufschriften vor. Es wird vermutet, dass diese Ausgaben keine regulären Musterscheine sind (zur Vorlage bei Behörden zur Genehmigung oder zur Hinterlegung bei Banken als Vergleichsmaterial). Vielmehr sind diese Aufschriften bei Abgabe an außen stehende interessierte Personen oder Museen (eventuell Münzkabinette) zur Kenntlichmachung der Wertlosigkeit und Nichteinlösbarkeit gemacht worden. Deshalb werden solche Vorkommen soweit bekannt im erklärenden Text angeführt, jedoch nicht als Varianten in der Katalogisierung.

Es gab auch in verschiedensten Hotels und Gaststätten Münzausgaben und Wertmarken aus Metall und Plastik. Hier bedarf es für eine katalogmäßige Aufarbeitung noch wesentlicher Forschungsarbeit, vor allem bei der Zuordnung der großteils nicht beschrifteten Marken.

Ahrenshoop – Kurhaus

HG 1 o.D.

Speisentalons

Verschiedene Talons als Wertmarken für Speisen



- | | | | |
|------------|---|------|-----|
| 1.1 | 2x4,-M, 1x3,-M, 1x1,50 M, 2x 1,- M , Block zu 6
Abreißmarken, DV auf unterster Marke zu 1,- M | 10,- | 7,- |
| 1.2 | Abendbrot/Mittag/Nachspeise/Frühstück (als Wertbon zu 3,- und 0,50 M) , Block zu 4 Abreißmarken mit Kopfmarke
Reisebüro der DDR | 10,- | 7,- |
| 1.3 | Abendbrot/Mittag/Nachspeise , Block zu 3
Abreißmarken mit Kopfmarke Reisebüro der DDR | 10,- | 7,- |

Ahrenshoop – „Ostseehotel“

Rs. 5-zeiliger roter Stempel auf Wertscheinen des Interhotel Panorama Oberhof (HG 32, HG 33):

INTERHOTEL DDR / Hotel PANORAMA / Ostseehotel Arenshoop / Hauptstraße 1 / Ahrenshoop, 2593

Vermutlich gibt es alle Scheine auch mit Stempel „Voucher“ (Abrechnung mit Devisen besitzenden Ausländern).

HG 2 o.D. (1982)

Wertscheine

Vs. und Rs. gleich HG 32, DV: S 342 82 III 18 185



2.1	2 M (nicht nachgewiesen)		-,-
2.2	5 M (nicht nachgewiesen)		-,-
2.3	10 M		
	a) ohne Stempel	15,-	5,-
	b) mit Stempel „Voucher“	75,-	40,-

HG 3 o.D. (1984)

Wertscheine

Vs. und Rs. gleich HG 33, DV: Sh 10/84 III 18 185

3.1	2 M		
	a) ohne Stempel	10,-	4,-
	b) mit Stempel „Voucher“	60,-	35,-
3.2	5 M		
	a) ohne Stempel	10,-	4,-
	b) mit Stempel „Voucher“	60,-	35,-
3.3	10 M (nicht nachgewiesen)		-,-

Apolda – Cafe "Gramont"

HG 4 o.D.

Verzehrbons

Vs. Schrift im Perlenrahmen, Name der Einrichtung und Wert, Rs. leer, Verwendung unbekannt, bisher nur ein Wert bekannt



20,- Mark

80,- 50,-

Bansin, Seebad – Forsthaus „Langenberg“

HG 5 o.D.

Wertscheine

Vs. Abbildung Forsthaus in farbigem Rahmen

Rs. Gültigkeitsvermerk, Bild einer Tanne mit Reh



5.1	1 Mark , grüner Druck		
	a) ohne KZ, Serie D	25,-	-,-
	b) mit KZ und Stern, Serie D	30,-	-,-
5.2	2 Mark , rot/oranger Druck		
	a) ohne KZ, Serie C	25,-	-,-
	b) mit KZ und Stern, Serie C	30,-	-,-
5.3	5 Mark , hellblauer Druck		
	a) ohne KZ, Serie B	25,-	-,-
	b) mit KZ und Stern, Serie B	30,-	-,-
5.4	10 Mark , lila Druck		
	a) ohne KZ, Serie A	25,-	-,-
	b) mit KZ und Stern, Serie A	30,-	-,-

Berlin - MZG „Alex-Treff“

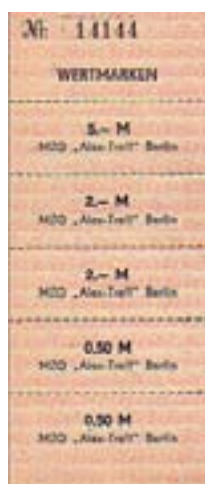
HG 6 o.D.

Wertmarken

Block von 5 Wertmarken mit 0,50, 0,50, 2, 2, 5 M, möglicherweise verwendet als Essensmarken von Betrieben für diese Gaststätte

Vs. Wertaufdruck, Rs. Stempel „VEB Einzelhandel WtB HO Berlin Betriebsteil Lichtenberg“

KZ 5-st. mit Nr. auf Kopfmarke (ohne Wert)



a) Rs. ohne Farbstreifen	12,-	8,-
a) Rs. breiter Farbstreifen in dunkelrot	20,-	12,-
b) Rs. breiter Farbstreifen in blau	20,-	12,-
c) Rs. breiter Farbstreifen in violett	20,-	12,-

Dahlener Heide

HG 7 o.D. (1987)

Ferendienst der Gewerkschaften, Veranstaltungskarte

Ermäßigungskarte sowie Berechtigung zu freiem Eintritt bei verschiedenen Urlauber-Veranstaltungen, Hochformat, Nominal als Abreißmarke

DV: III/224/1 Li G 3 465 87

5,00 M	25,-	15,-
---------------	------	------

Dresden – Hotel Bastei

HG 8 o.D. (1986)

Wertscheine

WZ: „Quadrate und P“, DV: J 1215 86 II 18 185

Vs. Guillochen auf farbigem Udr., Rs. Udr. Hotel NEWA Dresden, Gültigkeitsvermerk



8.1	50 Pf	20,-	10,-
8.2	1 M (nicht nachgewiesen)		-,-
8.3	2 M	20,-	10,-
8.4	5 M	25,-	12,-
8.5	10 M	30,-	15,-

Erfurt – Hotel „Kosmos“

HG 9 o.D.(1979/1984) Wertscheine

Verschiedene Abstempelungen auf Wertscheinen des Interhotel Panorama Oberhof:

a) Interhotels Erfurt / Hotel KOSMOS / 9020 Erfurt / Juri-Gagarin-Ring 126/127 / PSF 622

b) INTERHOTEL DDR / Hotel „Erfurter Hof“, Erfurt / BT Hotel „Kosmos“



9.1	2 M, Gleich HG 31.1 a, DV 1979 mit St. a)	40,-	25,-
9.2	5 M Gleich HG 33.2, DV 1984 mit St. b)	40,-	25,-
9.3	10 M (nicht nachgewiesen)	-,-	-,-

Frankfurt – Hotel „Stadt Frankfurt“

HG 10 o.D. Storetickets

Der Einsatz war vermutlich vor der Wende 1990 geplant, die Scheine waren jedoch nicht im Umlauf, Vs. Bildnis von historischen Gebäuden in eiförmigen Rahmen, Rs. Hahn als Emblem und Unterdruck



10.1	1 DM, gelb	30,-	15,-
10.2	2 DM, grau	30,-	15,-
10.3	5 DM, pink	30,-	15,-
10.4	10 DM, hellblau	400,-	-,-
10.5	20 DM, (nicht nachgewiesen)	-,-	-,-

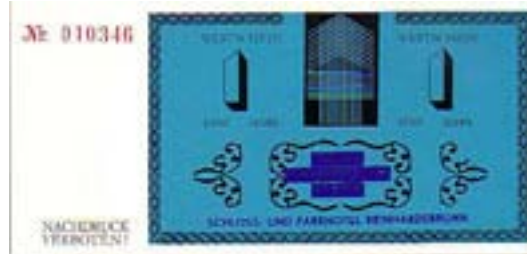
Friedrichsroda – „Schloss- und Parkhotel“ Reinhardsbrunn

HG 11 o.D.

Wertscheine

Ähnlich HG 35

Überdruck auf Wertscheinen des Hotels "Ernst Thälmann", Oberhof, einzeliger dunkelblauer oder schwarzer Stempel unter dem geschwärtzten Oberhofer Hotelnamen auf Vs.



11.1	50 Pf , orange		
	a) Nr. und KZ 6-stellig	15,-	6,-
	b) No und KZ 6-stellig	7,-	4,-
11.2	1 M , türkisblau		
	a) Nr. und KZ 6-stellig	15,-	6,-
	b) No und KZ 6-stellig	7,-	4,-
11.3	2 M , hellbraun		
	a) Nr. und KZ 6-stellig	30,-	10,-
	b) No und KZ 6-stellig	7,-	4,-
	c) ohne KZ		-,-
11.4	5 M , lila		
	a) Nr. und KZ 6-stellig	15,-	6,-
	b) No und KZ 6-stellig	7,-	4,-
11.5	10 M , gelb		
	a) Nr. und KZ 6-stellig	30,-	10,-
	b) No und KZ 6-stellig	8,-	4,-
11.6	20 M , dunkelbraun		
	a) Nr. und KZ 6-stellig	15,-	6,-
	b) No und KZ 6-stellig	8,-	4,-
11.7	50 M , hellgrün		
	a) Nr. und KZ 6-stellig	15,-	6,-
	b) No und KZ 6-stellig	8,-	4,-

Henning Huschka wurde 1964 in Brandenburg/Havel geboren. Seine Sammelleidenschaft entwickelte sich bereits in der Kindheit und begann mit Briefmarken der DDR und Kleingeld des Deutschen Reichs.

Durch sein Universitäts-Studium in Moskau richtete sich sein Interesse bald auf Papiergeldausgaben der frühen Sowjetunion sowie der anliegenden Staaten, speziell des Baltikums. Mehrere Veröffentlichungen in der Fachzeitschrift „Der Geldscheinsammler“ zeugen von seinem ausgezeichneten Spezialwissen auf diesem Gebiet und ein Buch über die ausländischen Geldscheine unter deutscher Besatzung (2006), bei dem er als Co-Autor das Notgeld der baltischen Länder bearbeitete, bot die Gelegenheit dieses Spezialgebiet breiten Sammlerkreisen vorzustellen. In den Jahren nach der deutschen Wiedervereinigung begann er auch Belege zur Geldgeschichte der ehemaligen DDR zu sammeln. Trotz seines Umzugs nach Österreich blieb er seiner alten Heimat in Sammel- und Forschertätigkeit treu. Neben den staatlichen Papiergeldausgaben konzentrierte er sich bald auf die vielen bisher unerforschten parallelen Geldausgaben und auf Geldersatz. Daneben beschäftigt sich der Autor auch mit Meißener Porzellanmedaillen. Henning Huschka lebt seit 1991 mit seiner Familie in St. Valentin/NÖ und ist beruflich als Niederlassungsleiter einer großen Industrieanlagenbaufirma in Deutschland tätig.

In der vorliegenden Publikation gelang es erstmals, einen Überblick über das Ersatzgeld der DDR zu erstellen. Der Katalog beinhaltet:

- Hotel- und Restaurantgeld
- Messegeld
- Betriebsgeld
- Gefängnisgeld
- Gutscheine, sowie als Anhang
- Berechtigungsscheine/Bezugsberechtigungen und
- Spendenbelege.



**Preis:
32,00 EUR**

